

Hamas Gehirnwäsche am Stephansplatz. Gesponsert von der Islamischen Gemeinde.

Tausende Teilnehmer demonstrierten am 02.01.09 in Wien an dem von der Hamas ausgerufenen „Tag des Zorns“ gegen Israel.

Getragen wurde die Demonstration in erster Linie von einer Vielzahl arabischer und muslimischer Organisationen. Darunter die *Islamische Glaubengemeinschaft in Österreich*. Deren Präsident, Anas Schakfeh, hatte in einem Interview im Standard desselben Tages die inhaltliche Ausrichtung der Demonstration vorweggenommen: Keine Kritik an Hamas und Terror, Dämonisierung Israels und Verharmlosung des Antisemitismus.

Mit dieser Blankovollmacht durch die religiösen Instanzen und angesichts der Abwesenheit kritischer Stimmen in der arabischen und muslimischen community wurde die gestrige Demonstration zu einer der größten Manifestationen des islamischen Antisemitismus in Wien. Nachdem die führenden arabischen und muslimischen Organisationen de facto unumwunden die Sichtweise der Hamas, d.h. Kriegspropaganda, wiedergaben, kann man ohne Übertreibung von einer Pro-Hamas Demonstration in Wien mit Tausenden Teilnehmern sprechen.

Die Hamas wurde auf Transparenten als „demokratisch gewählte Regierung“ angeführt, womit der blutige innerpalästinensische Kampf völlig ausgeblendet und der zutiefst faschistische Charakter dieser Organisation verschwiegen wurde. Während die Hamas im Gaza-Streifen im Stil christlicher mittelalterlicher Inquisition die Scharia eingeführt hat - ein menschenverachtendes und beschämendes Regelwerk zur Unterdrückung und Terrorisierung der Individuen - spricht man auf dieser Demonstration von „Widerstand“ und „Befreiung“. „Freiheit für Palästina“ im totalitären Hamas-Staat. Getreu den Richtlinien der Hamas-Propaganda wurden den Teilnehmern zwei zentrale Lügen eingehämmert:

- Israels Militärschläge würden sich *in Wirklichkeit* gegen die palästinensische Zivilbevölkerung richten. Die Weltöffentlichkeit würde zu einem neuen „Genozid“, einem vorsätzlichen „Massaker“ an „Frauen und Kindern“ schweigen.
- Hamas wäre Teil eines legitimen „Widerstandes“ oder, um Schakfeh zu zitieren: Hamas würde die „berechtigten[n] Anliegen des palästinensischen Volkes“ vertreten.

Die erste Lüge dämonisiert Israel als heimtückische und blutrünstige Macht, welche ihre wahren Ziele zu tarnen weiß und tatsächlich auf die Vernichtung der palästinensischen Bevölkerung aus ist. Dahinter steht die Kernaussage des modernen und gesellschaftlich salonfähigen Antisemitismus: **Die Juden sind die Nazis von heute. Die Juden verüben heute einen Genozid.** In dieser Deutlichkeit wurde dies freilich nicht immer und auch nicht von Schakfeh ausgesprochen. Doch es war offensichtlich der Konsens in dieser Demonstration. Ein Konsens der in dieser primitiven und rücksichtslosen Form nur durch die Unterstützung der Islamischen Glaubengemeinschaft solch ein großes Podium bekommen konnte. Der Arabische

Palästina-Club konnte die inhaltliche Ausrichtung der Demonstration in einem Satz zusammenfassen:

„Mit dem Vorwand, Hamas-Führer »ausschalten« zu wollen, richtet Israel ein Massaker an der Zivilbevölkerung ein [sic!].“

Also ist die Rede von der Terror eine Lüge, ein „Vorwand“, tatsächlich will Israel, wie es weiter heißt, den „Massenmord“. Dementsprechend wurde auf Transparenten Israel mit den Nazis gleichgesetzt. Über den Hass und die Gewalttätigkeit, die hinter diesen Parolen stecken, muss man sich bewusst werden. Im offiziellen Aufruf etwas verhaltener derselbe Inhalt:

„Das Gedenkjahr 2008 ist eben zu Ende, und solche Kriegsverbrechen dürfen nicht schweigend zur Kenntnis genommen werden.“

Die zweite Lüge betraf die Verherrlichung des islamischen Terrors, welcher als „Widerstand“ verherrlicht wurde. Während die „Anliegen“ der palästinensischen Bevölkerung, seit *Jahrzehnten* zu Grunde gehen, weil die palästinensische Nationalbewegung nichts anderes zu weiß, als die eigene Bevölkerung mit aller Gewalt in einen sinnlosen Krieg hineinzutreiben, in dem Menschen wie Kanonenfutter zum politischen Tagesgeschehen verheizt werden, verbieten sich die islamischen Geistlichen in Österreich jede Kritik an dieser Bande von Mördern und Psychopathen. Eine Organisation wie Hizbullah, eine moderne islamische Terrororganisation die offen zur Vernichtung Israels aufruft, auf ihren Propaganda Satelliten TV (!) antisemitische Hetze im Stil der schlimmsten Nazi-Hetzblätter von sich gibt und auf erbärmliche Weise libanesische Kinder und Jugendliche zum Märtyrertod rekrutiert, wird hier abgefeiert: Hizbullah-Fahnen in allen Größen und Formen. Das Konterfei von Hassan-Nasrallah wird demonstrativ beim Podium herumgereicht. Während im Irak, Afghanistan und Pakistan Gotteskrieger sich vor Moscheen (!) in die Luft jagen und Hunderte Zivilisten vorsätzlich beim ihren Dschihad Einsatz ermorden, skandiert die Menge den militanten Dschihad-Aufruf „Allah Akbar“, „Intifada“. Auf Transparenten wird eine „Dritte Intifada“ gefordert. Will die islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich eine neue Intifada? Selbstmordattentate in israelischen Discos und öffentlichen Verkehrsmitteln ? Intifada weltweit, wie es überall gefordert wird?

Anders wird diese Inszenierung des Volkszorns kaum zu erklären sein. Was für einen Sinn sollte es sonst machen, über eine Stunde lang (!) auf einer meterhohen Videoleinwand grausame Bilder von blutig (!) verletzten und zerfetzten palästinensischen Männern, Frauen und Kinder einerseits und israelisches Militär andererseits zu zeigen ? Dazwischen Reden über den „Genozid“ unterbrochen von „Israel Kindermörder“, „Intifada“ und „Allah Akbar“ Sprechchören. Es war eine Kriegspropagandaveranstaltung. Den Teilnehmern der Demonstration schien dieses Spektakel gefallen zu haben. Enthusiastisch wurden von den Demonstranten, österreichischen Linken und Migranten kreuz und quer die Hassparolen zum Besten gegeben. Da war kein Dirigent notwendig. Der Hass auf Israel versteht sich von selbst. Freilich waren auch viele Kinder unter der Menge, welchen Eindruck auf sie die unzähligen Tafeln und hochgehaltenen Photos von zerfetzten Körpern machen, schien allen egal.

Die Masse an Stephansplatz hat jedenfalls ihren *Anschluss* vollzogen. In einem Punkt wird man sich mit den schlimmsten Rassisten immer einigen können: Israel ist der Feind. Dass ist in Wien nichts Neues. Wohin diese Hetze letztlich führen wird, konnte man in Antwerpen beobachten. Dort konnte der Mob nur durch starke Polizeikräfte daran gehindert werden, ein jüdisches Viertel anzugreifen. Eine belgische Tageszeitung titelte: „Juden dürfen in Antwerpen nicht mehr auf die Strasse gehen.“¹ Die Verkehrung der Verhältnisse, die den Antisemitismus notwendig begleitet, wird im Standard offenkundig. Dieser titelt: „Zehntausende demonstrieren gegen [!] Gewalt“.²

¹ <http://fredalanmedforth.blogspot.com/2009/1/zum-jahreswechsel-machen-muslime-in.html>

² <http://derstandard.at/?id=1229975391589>